

0 231 | 132 0 Aktuell

Sicher leben in Dortmund und Lünen

September / Oktober 2025

Newsletter-Ausgabe 23

Liebe Leserinnen und Leser von 132 0 Aktuell,

es ist wieder soweit: in der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober werden die Uhren auf Winterzeit umgestellt. Die dunkle Jahreszeit und damit die favorisierte Zeit für Einbrüche steht kurz bevor.



Auch in diesem Jahr erwarten wir einen Anstieg der Taten mit Beginn der Zeitumstellung. So ereignen sich im Winterhalbjahr regelmäßig mehr als doppelt so viele Wohnungseinbrüche wie im Sommer. In der früher einsetzenden Dunkelheit erkennt ein Einbrecher sehr leicht, ob jemand zu Hause ist oder nicht, denn er kann sich fast sicher sein, dass zwischen **16 und 20 Uhr** in einer unbeleuchteten Wohnung niemand daheim ist.

Eine gute Nachricht dürfen wir Ihnen in diesem Zusammenhang auch übermitteln: In den ersten acht Monaten dieses Jahres sind die Fallzahlen der Einbrüche in Dortmund nicht angestiegen. In Lünen sinken die Zahlen sogar deutlich. Dass diese positive Entwicklung weiter anhält, daran können wir gemeinsam arbeiten:

Besuchen Sie uns doch am 24. Oktober beim **Weissen Ring** in Dortmund Hörde, Alte Benninghofer Str. 4. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr oder einen Tag später in der



Stadt- und Landesbibliothek zwischen 12 und 15 Uhr können Sie so mit uns persönlich ins Gespräch kommen. Ferner finden Sie in dieser Ausgabe wichtige Präventionstipps, mit denen Sie Ihr Zuhause sicherer machen können.

Im nächsten Beitrag befassen wir uns mit einer **Raubserie** in Dortmund und Lünen. In den letzten Wochen wurde einer Reihe von Seniorinnen in der Öffentlichkeit gewaltsam Schmuck entwendet.

Aufmerksam machen möchten wir Sie aber auch auf ein anderes, leider sehr aktuelles Thema: Es geht um die **zunehmende Gewalt** gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte.

Unser Kollege Markus Schettke, vielen Lesern noch als Mitgründer dieses Newsletters bekannt, steht seit gut zwei Jahren Kolleginnen und Kollegen zur Seite, die im täglichen Dienst von diesem Phänomen betroffen sind. In diesem herausfordernden Amt versucht er die Auswirkungen dieser Übergriffe für alle Beteiligten erträglicher zu gestalten.

Ihr Team von **132 0 Aktuell** wünscht spannende Lektüre:

Oliver Peiler, Thomas Krebs, Jörg Stenczl, Indra Naskar und Martin Binkowski

Tag des Einbruchschutzes

Der Tag des Einbruchschutzes existiert bereits seit 2012 und findet immer am Sonntag nach der Zeitumstellung statt. Er wird begleitet von der landesweiten Präventionskampagne „**Riegel vor! Sicher ist sicherer**“, an der sich die Polizei mit vielen Aktionen beteiligt. Dabei werden wir häufig gefragt, ob Videokameras Einbrecher abschrecken und wie man Einbruchschutz wirksam in ein **Smarthome**-System einbinden kann. Dies sind Fragen, die nicht mit wenigen Sätzen beantwortet werden können, jedoch in einer sicherheitstechnischen Fachberatung ausführlich erörtert werden. Eines können wir Ihnen vorab verraten:



An erster Stelle beim Einbruchschutz steht immer die **mechanische** Absicherung, das heißt, dass es dem Einbrecher so schwer wie möglich gemacht wird, Fenster und Türen zu überwinden. Elektronischen Lösungen können bestenfalls die Mechanik unterstützen, aber nie ersetzen. Sie bergen zudem häufig Sicherheitslücken, die Kriminelle ausnutzen können.

- Nutzen Sie **Zeitschaltuhren** oder **smarte** Lampen, um die Beleuchtung frühzeitig (vor Beginn der Dämmerung) einzuschalten und auf diese Weise Ihr Haus / Ihre Wohnung bewohnt erscheinen zu lassen.
- Achten Sie auf **verdächtige Personen** und Situationen.
- Rufen Sie im Verdachtsfall sofort die **Polizei** über 110.
- Lassen Sie sich neutral und kostenlos beraten. Die Experten der Dortmunder Polizei sind unter **0231 / 132-7950** zu erreichen.
- Lassen Sie Ihre Fenster und Türen von einem **Fachbetrieb** absichern, der von der Polizei empfohlen wird.



Edle Schmuckstücke und wertvolle Uhren sind etwas Besonderes - Auch für Trickdiebe und Straßenräuber

Raubüberfälle im öffentlichen Raum gehören zu den besonders schweren Straftaten und werden deshalb vom Gesetzgeber mit hohen Freiheitsstrafen geahndet.

Leider kam es im Juli/August 2025 zu einer Serie von sechs Raubüberfällen auf **Dortmunder und Lünen Seniorinnen**, denen Gold-Halsketten, auffälliger Armschmuck und eine wertvolle Armbanduhr vom Körper entrissen wurden.

In Dortmund hatte der Täter die älteren Damen vor ihren Haustüren abgepasst, kurz abgelenkt und sich anschließend gewaltsam die wertvollen Schmuckstücke angeeignet. In einem Fall handelte ein Pärchen gemeinschaftlich und verfolgte die **97-Jährige** sogar bis in den Hausflur, verwickelte sie dort in ein Gespräch, um ihr dann unvermittelt die Halskette und Armbanduhr zu entreißen. Dasselbe passierte einer **84-Jährigen** auf offener Straße in Lünen, bei der zwei Täter eine Goldkette erbeuteten.

Intensive Ermittlungen der Polizei Dortmund und eine sofortige Fahndung nach den Tätern führten zum schnellen Erfolg. Ein 38-jähriger Mann aus Südosteuropa wurde von einem

Zeugen in einem Supermarkt wiedererkannt und kurz darauf von der Polizei festgenommen. Die erbeuteten Schmuckstücke hatte er bereits an Unbekannte veräußert.

Bemerkenswert ist, dass in allen Fällen die Täter ihre späteren Opfer beim Einkaufen beobachtet und bis nach Hause verfolgt hatten.

- Das **Ansprechen** von fremden Personen zu Fuß oder aus dem Auto heraus mit der Bitte um Feuer, Zigaretten, Kleingeld oder eine Wegbeschreibung könnte die Ablenkung für einen geplanten Trickdiebstahl oder sogar eine Raubstraftat sein.
- Halten Sie **Abstand** zu unbekannten Personen, die Ihnen zu nahekommen oder Sie scheinbar aus Sympathie **umarmen** wollen.
- Denken Sie bei einer Konfrontation immer zuerst an **Ihre Gesundheit**. Bei starker Gegenwehr ist das **Sturzrisiko** mit schweren Verletzungen sehr hoch.
- Rufen Sie Passanten und mögliche Beobachter **um Hilfe** und bitten Sie diese, sich als **Zeuge** zur Verfügung zu stellen.
- Prägen Sie sich besondere Merkmale des flüchtenden Täters ein und alarmieren Sie **unverzüglich** die Polizei.

Wenn Polizeiarbeit gefährlich wird: Über die Arbeit des Polizeibevollmächtigten

„Eine Kollegin der Direktion Verkehr führt gerade eine Verkehrserziehung mit Schulkindern durch, als sich ein Vorfall ereignet, der beispielhaft für die zunehmenden Gefahren im Polizeialltag steht: Ein Motorrollerfahrer überholt mit überhöhter Geschwindigkeit ein Mädchen, das zum Abbiegen angesetzt hat und gefährdet die junge Radfahlerin massiv. Als die Beamtin ihn daraufhin anhalten möchte, gibt der Mann Vollgas, überfährt die Kollegin und flüchtet vom Tatort.“

Dieser Fall aus dem **Dortmunder Westen** entwickelte sich für die betroffene Beamtin zu einer äußerst belastenden Angelegenheit.

Genau in solchen Momenten beginnt die Arbeit von Markus Schettke, der die Funktion des Bevollmächtigten zur Unterstützung der Beschäftigten im Polizeipräsidium Dortmund (kurz **Polizeibevollmächtigter**) wahrnimmt. Eine Position, die bereits seit 2019 im Polizeipräsidium existiert und dazu dient, alle Beschäftigten, insbesondere nach belastenden Einsätzen, professionell zu begleiten und zu unterstützen.

Die Entwicklung der Fallzahlen aus dem aktuellen Lagebild für das Land Nordrhein-Westfalen ist **alarmierend**: Gewalttaten gegen Polizeibeamte haben im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 18 Prozent zugenommen. Diese Zahlen verdeutlichen, dass Polizeiarbeit kontinuierlich gefährlicher wird. Beamtinnen und Beamte werden im Dienst beleidigt, bedroht, bespuckt, geschlagen und getreten. Die Verletzungen, die daraus resultieren, gehen zum Teil weit über das Körperliche hinaus.

Der Polizeibevollmächtigte betreut die betroffenen Kolleginnen und Kollegen und widmet sich dabei auch der Durchsetzung von Schmerzensgeld- und Schadensersatzansprüchen. Dazu gehören auch persönliche Begleitungen zu Gerichtsverfahren bis zur Betreuung bei

Dienst- und Versorgungsangelegenheiten. Er hilft außerdem dabei, komplexe Sachverhalte rechtlich einzuordnen und vermittelt gezielt zu kompetenten Ansprechpartnern.

Polizeipräsident Gregor Lange, dem die Sicherheit der Angehörigen der Polizei in diesen herausfordernden Zeiten ein besonderes Anliegen ist, äußerte sich **132 0 Aktuell** gegenüber: „Wenn diejenigen, die tagtäglich für unsere Sicherheit sorgen, Ziel von Angriffen und Beleidigungen werden, betrifft das uns alle. Deshalb sind wir froh, dass wir u.a. mit der Funktion eines Bevollmächtigten für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein klares Signal senden. Die Einrichtung dieser Funktion war eine der besten Entscheidungen in Dortmund.“

Wussten Sie schon...

...dass Sie unseren Dortmunder Präventionsexperten bald im Radio hören können?

Am Sonntag, den 16. November, wird Indra Naskar als Studiogast in der Hörfunksendung **Mittendrin** Fragen rund ums Thema Einbruchschutz beantworten. Der bekannte Moderator **Michael Westerhoff** führt in der Zeit von 6 bis 9 Uhr durch das Programm auf **WDR 4**.

Und dann war da noch...

... der erste Räuber, der beim Klauen im Minus landete!

Am **Dortmunder Nordmarkt** kam es vor wenigen Wochen zu einem Raubüberfall, der trotz seines ernsten Hintergrundes eine kuriose Wendung nahm:

Ein Dieb schlich einer Rollstuhlfahrerin hinterher, riss ihr die Handtasche aus der Hand und floh im Glauben an einen großen Coup.

Dummerweise hatte er die Rechnung ohne einen aufmerksamen Zeugen gemacht, der die Szene aus seinem geparkten Auto heraus beobachtet hatte. Dieser sprang aus seinem Wagen, sprintete hinterher, stellte den Täter und nahm ihm kurzerhand **zwei** Taschen ab.



Zurück bei der Geschädigten erfolgte dann eine überraschende Auflösung: Nur **eine** Tasche gehörte dem Opfer, die andere dem **Langfinger** höchstpersönlich.

Die Polizei stellte beide Taschen als Spureenträger sicher, und die glücklicherweise nur leicht verletzte Geschädigte erhielt den Inhalt ihrer Tasche zurück.

Der Räuber hingegen ging mit einer feinen neuen Erkenntnis nach Hause: Wenn man beim Klauen plötzlich **Minus** macht, sollte man seine Karriere noch einmal überdenken.

Möchten Sie diesen Newsletter abonnieren? Rufen Sie uns unter **0231 | 132-7953** an oder schreiben Sie uns eine E-Mail: vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de

Unser Newsletter-Archiv finden Sie hier:

<https://dortmund.polizei.nrw/artikel/neuer-newsletter-kriminalitaet-zum-nachteil-von-senioren>